

Pressebericht Stadt Vöhrenbach, Gemeinderatssitzung vom 14.07.2021

Aus dem Gemeinderat der Stadt Vöhrenbach: Elternbeiträge 2021/2022 für die Kindergärten beschlossen

Vöhrenbach Gleich zu Beginn der Gemeinderatssitzung stellte Gunter Feis, der Leiter des Polizeipostens Furtwangen, die diesjährige Kriminalitätsstatistik vor. Wie er erläuterte, sind einerseits die Straftaten im gesamten Polizeirevier St. Georgen insgesamt zurückgegangen, andererseits konnten einige größere Betrügereien, die einzelne Personen im Jahr zuvor begangen hatten, inzwischen aufgeklärt werden. Ein weiterer Grund für das Sinken der Fälle seien die Corona-Einschränkungen. Für das Polizeirevier St. Georgen läge die Aufklärungsquote der gemeldeten Fälle bei 66 Prozent, in Vöhrenbach bei fast 80 Prozent. Folglich lebe die Vöhrenbacher Bevölkerung besonders sicher. Allerdings habe sich die Gesamtzahl der Straftaten von 77 auf 104 Prozent erhöht. Das sind ca. 35 Prozent mehr. Dies sei im Wesentlichen auf den illegalen betrügerischen Handel mit Tieren von zwei Personen zurückzuführen, der zwischenzeitlich aber aufgeklärt werden konnte. Die Zahl der Diebstähle ging um mehr als die Hälfte zurück. Bemerkenswert sei, dass es im letzten Jahr einen Fall von versuchter Vergiftung gegeben hätte. Abschließend wurde die Unfallstatistik erläutert. 2020 habe es acht Verkehrsunfälle gegeben, im Unterschied zum Vorjahr aber kein Todesopfer.

Anschließend beriet der Gemeinderat über einen Bauantrag zum Dachausbau für eine zweite Dachgaube in der Morteaustraße. Das Vorhaben liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Hagenreute I+II“. Die hier beantragte Schleppgaube (Gaupe in Gaupe) ist nach den Vorschriften des Bebauungsplans in dieser Form nicht vorgesehen. Mit zwei Mehrstimmen lehnte das Gremium daher das Vorhaben ab und versagte die beantragte Befreiung von den Bebauungsplanvorschriften.

Hochwasserschutz war das nächste Thema. Hier ging es zum einen um die Berichterstattung über den Zustand der verblendeten Betonmauern an der Breg, des Weiteren um die Beschlussfassung zu einer eventuellen Sanierung sowie die Entfernung einer Rampe. Einstimmig entschied der Gemeinderat, dass eine Reparatur oder Erneuerung der im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen vorgenommenen Verblendungen oder Verputze an den Betonmauern entlang der Breg nicht erfolgen wird. Den Eigentümern soll jedoch die Möglichkeit eröffnet werden, selbst zu reparieren oder zu erneuern und dazu an den Betonmauern zu arbeiten. Allerdings muss jede Maßnahme entlang der Mauer mit der Bauverwaltung vorab abgesprochen werden. Dadurch soll gewährleistet sein, dass durch diese privaten Maßnahmen die Mauer selbst nicht beschädigt und dass der Hochwasserschutz nicht beeinträchtigt wird. Die Erlaubnis, die Rampe zurückzubauen, wird nur dann erteilt, wenn ein Fachbüro zuvor bestätigt hat, dass dadurch der Hochwasserschutz weiterhin gewährleistet bleibt.

Bei TOP 4 ging es um die Vorstellung und Beschlussfassung über die Mitverlegung von Straßenbeleuchtungskabeln im Zuge der Breitbandverlegung. Der Gemeinderat beschloss, dass in den Straßenzügen Langenbacher Straße, Friedrichstraße, Josef-Hepting- und Casimir-Stegerer-Straße, Burgweg, Hagenreutestraße und Herzogenweiler Straße in bestimmten, definierten Bereichen das Straßenbeleuchtungskabel im Zuge einer Mitverlegung ausgetauscht und die Lampen neu angeschlossen werden. Die erforderlichen Mittel (ca. 95.000 EUR) sollen in den beiden kommenden Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt und finanziert werden.

Weitere einstimmige Entscheidungen fielen im Hinblick auf die kommende Bürgermeisterwahl. Zunächst wurden die im Staatsanzeiger erfolgten redaktionellen Änderungen der Stellenausschreibung zustimmend zur Kenntnis genommen. Weiter bestätigte der Gemeinderat den im Vorfeld per Umlaufverfahren einstimmig gefassten Beschluss, dass die Stellenausschreibung, abweichend vom ursprünglichen Beschluss, nach der Veröffentlichung im Staatsanzeiger in der Regionalausgabe der in Vöhrenbach erscheinenden Tageszeitungen Südkurier (Schwarzwald-Baar-Kreis) und Schwarzwälder Bote (Kreise: Schwarzwald-Baar, Rottweil und Tuttlingen) in Kurzfassung erscheinen soll, ebenso wie in der Badischen Zeitung (Kreise: Schwarzwald-Baar, Hochschwarzwald).

Um aufgrund der immer noch andauernden Corona-Pandemie sicher zu gehen, dass der Gemeindewahlausschuss (GWA) bei seinen Sitzungen beschlussfähig ist, wurden zwei weitere Stellvertreter als Verhinderungsstellvertreter in den GWA gewählt. Als zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden bestimmte das Gremium Rüdiger Hirt, als dritten Michael Geiger.

Nächster TOP war die Festlegung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2021/2022 in den beiden Vöhrenbacher Kindergärten. Nach eingehender Diskussion kam der Gemeinderat mehrheitlich überein, die Elternbeiträge in den Kindergärten St. Marin und St. Johannes für das kommende Kindergartenjahr aus Gründen der Familienfreundlichkeit pauschal um 1,9 Prozent zu erhöhen. Die Gemeinsamen Empfehlungen der Kirchen und der Kommunalen Landesverbände hatten eine pauschale Erhöhung um 2,9 Prozent empfohlen.

Zuletzt ging es nochmals um das Thema Elternbeiträge in den Kindergärten. Hier entschied der Gemeinderat, einem Gebührenverzicht kirchlichen Trägers der beiden Kindergärten für den Zeitraum Ende April bis Ende Mai (1 Monat) zuzustimmen. Damit erfolgt gleichzeitig die Zustimmung zu einem höheren seitens der Stadt zu tragendem Abmangel. Von dieser Entscheidung sind die Elternbeiträge für die Notbetreuung ausgenommen. Weiter beschloss der Gemeinderat, auf die Gebühren für die Schulkindbetreuung in der Grundschule für den Monat Mai 2021 zu verzichten.

Am Ende der Gemeinderatsitzung wurde seitens der Verwaltung nochmals darauf hingewiesen, dass die Stadt weiterhin dringend Wahlhelfer für die Bundestagswahl und die Wahl des Bürgermeisters am 26. September 2021 benötigt.